

WINTERSEMESTER 2020/2021

ARCHITEKTUR HEUTE Architektur und Film

Im Wintersemester 2020/21 kann die Vortragsreihe *Architektur Heute* Corona-bedingt nicht stattfinden, uns aber nicht von der Beschäftigung mit Architektur abhalten! Dazu haben wir eine Filmreihe „Architektur und Film“ geplant und zeigen im Kino Museum während des Semesters Filme, die unter ganz unterschiedlichen Blickwinkeln die Arbeit von Architekt*innen und Architektur kritisch beleuchten oder die Geschichten erzählen, die in Architektur spielen – Architektur spielt immer die Hauptrolle.

Dr. Ursula Schwitalla, a.o.M. BDA

Tübinger Kunstgeschichtliche Gesellschaft e.V. mit dem Kino Museum und Kino Arsenal Tübingen sowie der AKBW Kammergruppe Tübingen und dem BDA Kreisgruppe Neckar-Alb.

**Die Filmvorführungen finden im Kino Museum,
Am Stadtgraben 2, 72070 Tübingen statt.**

Dienstag, 13. Oktober 2020, 20 Uhr

Architecting after Politics

DE 2018 | 89 min. | Christopher Roth und Arno Brandhuber

Dienstag, 27. Oktober 2020, 20 Uhr

Playtime – Tatis herrliche Zeiten

FR/IT 1967 | 123 min. | Jacques Tati

Dienstag, 10. November 2020, 20 Uhr

Wieviel wiegt ihr Gebäude, Mr. Foster?

GB 2010 | 78 min. | Norberto López Amado und Carlos Carcas

Dienstag, 24. November 2020, 20 Uhr

Koolhaas Houselife

FR/IT 2013 | 59 min. | Louise Lemoine und Ila Bêka

Dienstag, 8. Dezember 2020, 20 Uhr

Alphaville

FR/IT 1965 | 99 min. | Jean-Luc Godard

Dienstag, 15. Dezember 2020, 20 Uhr

Oscar Niemeyer – Das Leben ist ein Hauch

BR 2007 | 90 min. | Fabiano Maciel

Dienstag, 12. Januar 2021, 20 Uhr

Gateways to New York

CH 2018 | 88 min. | Martin Witz

Dienstag, 26. Januar 2021, 20 Uhr

Big Time

DK 2017 | 93 min. | Kaspar Astrup Schröder

Dienstag, 2. Februar 2021, 20 Uhr

Eames – The Architect and The Painter

USA 2011 | 84 min. | Jason Cohn und Bill Jersey

Dienstag, 9. Februar 2021, 20 Uhr

Haus Tugendhat

DE 2013 | 119 min. | Dieter Reifarth

Dienstag, 23. Februar 2021, 20 Uhr

Die Architektur der Unendlichkeit

CH 2018 | 86 min. | Christoph Schaub

Eintritt: 5 Euro

Anmeldung per E-Mail an tkg@khi.uni-tuebingen.de
und Ticketbuchung unter www.tuebingen-kinos.de

Ordentliche Mitgliederversammlung

Termin: Donnerstag, 25. Februar 2021, 18 Uhr c.t.
Ort: KHI, Alte Burse, linker Eingang, Raum XI

Tagesordnung

1. Tätigkeitsbericht des Vorstands
2. Kassenbericht und Entlastung
3. Sonstiges

AUSSTELLUNGEN

**Der Traum vom Museum „schwäbischer“ Kunst.
Das Kunstmuseum Stuttgart im Nationalsozialismus**
Kunstmuseum Stuttgart

Dienstag, 27. Oktober 2020, 16:45 Uhr

Begleitung: Dr. Anette Michels

Führung: Kunsthistoriker des Kunstmuseums

Mitglieder: 15 Euro, stud. Mitglieder: 10 Euro

Treffpunkt: Foyer, Kunstmuseum

Max. 8 Teilnehmer

Anmeldung mit beigefügtem Abschnitt, sowie Betrag auf das Konto der TKG überweisen. Damit ist Ihre Anmeldung verbindlich.

Supernatural. Skulpturale Visionen des Körperlichen

Kunsthalle Tübingen

Donnerstag, 12. November 2020, 17:30 Uhr

Begleitung: Dr. Ursula Schwitalla

Führung: Dr. Nicole Fritz, Direktorin der Kunsthalle

Mitglieder: 18 Euro, stud. Mitglieder: frei

Treffpunkt: Eingang Kunsthalle

Max. 18 Teilnehmer

Anmeldung mit beigefügtem Abschnitt, sowie Betrag auf das Konto der TKG überweisen. Damit ist Ihre Anmeldung verbindlich.

Mit allen Sinnen! Französischer Impressionismus

Staatsgalerie Stuttgart

Donnerstag, 26. November 2020, 17:15 Uhr

Begleitung: Dr. Anette Michels

Führung: Kunsthistoriker der Staatsgalerie

Mitglieder: 15 Euro, stud. Mitglieder: 10 Euro

Treffpunkt: Foyer, Stirlingbau, Staatsgalerie

Max. 14 Teilnehmer

Anmeldung mit beigefügtem Abschnitt, sowie Betrag auf das Konto der TKG überweisen. Damit ist Ihre Anmeldung verbindlich.

Urbane Landschaften.

**Stadt und Architektur in der Kunst auf Papier
von Max Beckmann bis Wolfgang Mattheuer**

Kunstmuseum Reutlingen |

Spendhaus

Donnerstag, 3. Dezember 2020, 17:30 Uhr

Begleitung: Dr. Ursula Schwitalla

Führung: Carmen Reichmuth, Kuratorin der Ausstellung

Mitglieder: 8 Euro, stud. Mitglieder: frei

Treffpunkt: Spendhaus Reutlingen

Max. 14 Teilnehmer

Anmeldung mit beigefügtem Abschnitt, sowie Betrag auf das Konto der TKG überweisen. Damit ist Ihre Anmeldung verbindlich.

**Die 1000 Namen Vishnus. Sanskrit-Handschriften der
Sammlung Heide und Wolfgang Voelter**

Museum der Universität Tübingen MUT,

Schloss Hohentübingen

Donnerstag, 14. Januar 2021, 18 Uhr

Begleitung: Prof. Dr. Ernst Seidl

Führung: Prof. Dr. Heike Oberlin, Akademische Oberrätin und Geschäftsführende Direktorin der Abteilung für Indologie des Asien-Orient-Instituts der Universität Tübingen und Dr. Frank Köhler

Mitglieder: 7 Euro, stud. Mitglieder: frei

Treffpunkt: Eingang MUT „Alte Kulturen“

auf Schloss Hohentübingen

Max. 9 Teilnehmer

Anmeldung mit beigefügtem Abschnitt, sowie Betrag auf das Konto der TKG überweisen. Damit ist Ihre Anmeldung verbindlich.

AUSSTELLUNGEN

Der Traum vom Museum „schwäbischer“ Kunst. Das Kunstmuseum Stuttgart im Nationalsozialismus

Die Geschichte des Kunstmuseum Stuttgart im Nationalsozialismus ist weitgehend unbekannt.

Im „Dritten Reich“ gab es kein städtisches Kunstmuseum in Stuttgart. Dessen Grundlagen legten erst die Nationalsozialisten mit ihrer Kunst- und Kulturpolitik. Ihr Ziel war die Verwirklichung des Traums vom Museum „schwäbischer“ Kunst. Die Ausstellung thematisiert ein lange verdrängtes Kapitel Stuttgarter Museumsgeschichte und die Idee der Kunstlandschaft Schwaben, deren Ursprünge im 19. Jahrhundert liegen. Zugleich schreibt sie die Gründungsgeschichte des Kunstmuseum Stuttgart neu.

In acht Räumen wird die Geschichte mit zahlreichen Kunstwerken aus der Sammlung dargestellt, die bisher noch nie gezeigt worden sind. Rund 100 Landschaftsbilder in einer Petersburger Hängung führen ein in die Bedeutung der Landschaftsmalerei für die städtische Kunstsammlung und die Kunst im „Dritten Reich“. Es wird ein Bogen gespannt von den Anfängen in der Weimarer Republik über den Nationalsozialismus bis in die Nachkriegszeit. Am Schluss werden ausgewählte Provenienzforschungsergebnisse und bisherige Restitutionsfälle im Kunstmuseum Stuttgart präsentiert.

Supernatural. Skulpturale Visionen des Körperlichen

Nach der Ausstellung ALMOST ALIVE, die hyperrealistische Skulpturen der Pioniergeneration bis zur Jahrtausendwende präsentierte, fragt die Ausstellung SUPERNATURAL nach der Zukunft der Körperlichkeit im Zeitalter des Anthropozän.

Angesichts der technologischen Entwicklung in der Biogenetik wird der Mensch zukünftig in der Lage sein, alles Lebendige, die Natur, die Tierwelt und die Ebenbilder des Menschen existenziell zu verändern.

Wie werden die Körper der Zukunft aussehen? Wer oder was werden wir sein? In welcher Umwelt werden wir leben? Die Ausstellung SUPERNATURAL gibt Antworten aus dem Bereich der hyperrealistischen und realistischen Skulptur.

Mit allen Sinnen! Französischer Impressionismus

Seit den 1860er-Jahren entwickelt ein kleiner Kreis befreudeter junger Künstler um Claude Monet, Camille Pissarro und Auguste Renoir eine völlig neue Art der Malerei. Als Impressionismus ist sie zum Synonym für eine ganze Epoche der Kunst des 19. Jahrhunderts geworden. Mit schnell und direkt vor dem Motiv realisierten Gemälden entwickeln sich scheinbar alltägliche Szenen und Landschaften vor den Augen des Betrachters zu lebendigen Ereignissen. Der Moment des Malens und der Augenblick der Betrachtung scheinen untrennbar zu sein.

Die Ausstellung lädt ihre Besucherinnen und Besucher ein, sich auf das sinnliche Sehen und Erleben einzulassen. Manets Flieger ist ebenso „riechbar“ wie Degas' körperliche Sinnlichkeit in der Selbstverliebtheit der Tänzerinnen „spürbar“ und Gauguins gleißendes Sonnenlicht bei den Heuerinnen „hörbar“ sind.

Mit 60 Exponaten, von denen 33 aus anonymen Privatsammlungen kommen und bisher selten bis noch nie ausgestellt worden sind, zeigt die Ausstellung Werke von Manet, Renoir, Monet, Pissarro, Sisley und Degas sowie auch Berthe Morisot, Gustave Caillebotte, Jean-Louis Forain, Paul Gauguin und der Künstlerin Mary Cassatt, die eine enge Weggefährtin von Degas ist.

Urbane Landschaften. Stadt und Architektur in der Kunst auf Papier von Max Beckmann bis Wolfgang Matheuer

Die Stadt ist längst nicht mehr ein in sich geschlossenes Ensemble von Gebäuden, das sich zur umgebenden Landschaft mit einer Mauer abgrenzt. Metropolen sind komplexe Systeme, die Mensch, Natur und Kultur auf engstem Raum vernetzen. Im permanenten Wandel wächst die Stadt in alle Richtungen und verändert sich dynamisch mit ihren Bewohnerinnen und Bewohnern.

In der Ausstellung werden Werke aus der Sammlung präsentiert, die den künstlerischen Blick, etwa von Hannah Höch, Eduardo Chillida, Gottfried Honegger und Gabriela Jolowicz, auf diese faszinierenden Biotope des städtischen Umfelds wiedergeben. Ergänzt wird die Ausstellung mit Architekturmodellen aus den städtischen Beständen und einem großformatigen Werk des Künstlers Rob Voerman, das speziell für die Reutlinger Ausstellung entstanden ist.

Die 1000 Namen Vishnus. Sanskrit-Handschriften der Sammlung Heide und Wolfgang Voelter

Die beiden Handschriften aus der Sammlung Heide und Wolfgang Voelter umfassen rund 500 und 700 Seiten, beinhalten diverse Sanskrittexte, darunter die berühmte Bhagavadgītā, den „Gesang des Erhabenen“, und die „1000 Namen Vishnus“, sowie bestens erhaltene, farb- wie ausdrucksstarke Miniaturen mit Szenen aus der Mythologie um die indischen Götter Vishnu und Shiva. Damit stehen sie in der Tradition hinduistischer „Andachtsbücher“. Sie fanden vor fast 50 Jahren ihren Weg von Pakistan zu Wolfgang Voelter, der sie nun als Schenkung in die Handschriftensammlung der Universitätsbibliothek Tübingen gibt.

Aus Anlass dieser Schenkung werden die Miniaturmalereien sowie weitere Teile der Bücher in einer Ausstellung im MUT auf Schloss Hohentübingen gezeigt. Parallel dazu findet eine Plakatausstellung in der Universitätsbibliothek statt.